



Demonstration für sexuelle Selbstbestimmung, 2016 in Kiel

## 40 JAHRE FRAUENNOTRUF KIEL E.V.

»NOCH IMMER – IMMER NOCH«  
Eine künstlerische Auseinandersetzung  
mit sexualisierter Gewalt von Renate Böhn

5. 11. – 24. 11. 2019

STADTMUSEUM WARLEBERGER HOF  
Dänische Straße 19, 24103 Kiel  
T 0431 901 34 25 | [www.kiel-museum.de](http://www.kiel-museum.de)

GEÖFFNET  
Di–So 10–18 Uhr und Do 10–20 Uhr

EINTRITT FREI / EMPFOHLEN AB 18 JAHREN

Einige Exponate können Erinnerungen und schlechte Gefühle auslösen. Während der Öffnungszeiten ist eine Mitarbeiter\*in des Frauennotrufs anwesend.

PÄDAGOGISCHE FÜHRUNGEN  
durch die PETZE jeweils mittwochs 16–17 Uhr | Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Kieler Stadt- und Schifffahrts-  
museums in Kooperation mit dem Frauennotruf Kiel e.V.  
Dänische Straße 3–5, 24103 Kiel  
[www.frauennotruf-kiel.de](http://www.frauennotruf-kiel.de) | [www.petze-kiel.de](http://www.petze-kiel.de)

Titelabb. unter Verwendung von: Renate Böhn »Väter als Täter – Krawattenbuch, um 1998  
Gestaltung: Eckstein & Hagstedt (Assistenz Daniel Lohrke) | Druckhaus Leupelt

## BEGLEITPROGRAMM

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben,  
im Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Straße 19, statt.

DI 5. NOVEMBER 2019 → 19–21 UHR → EINTRITT FREI

Vortrag: **Selbstfürsorge bei der Konfrontation mit sexueller Gewalt**

Ort: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Wall 47/51

Bei der Arbeit mit Betroffenen von sexueller Gewalt führt kein Weg an der Selbstfürsorge vorbei, gleichzeitig erscheint sie oft als Zumutung. Der Vortrag geht auf verschiedene Möglichkeiten der Selbstfürsorge ein und richtet sich an Fachkräfte, Betroffene und Interessierte.

Referentin: Lydia Hantke, Diplom-Psychologin, Autorin des Buches »Ausgangspunkt Selbstfürsorge« und Leiterin des »Institut Berlin«.

DO 7. NOVEMBER 2019 → 18–21 UHR → EINTRITT FREI

Vortrag: **Hinsehen – Handeln? Helfen!**

Unterstützung für Mädchen und Jungen nach sexualisierten Gewalterfahrungen

Kinder und Jugendliche, die sexuellen Missbrauch erlebt haben, brauchen auch im Alltag Unterstützung. In diesem Vortrag steht der Umgang mit Betroffenen im Zentrum – wie können diese in ihrer Verarbeitung gestärkt werden? Nach wie vor bestehen häufig Gefühle von Unsicherheit und Überforderung, wenn sich ein Verdacht bestätigt. Im Anschluss findet der PETZE »Präventions-Klönschnack« für Fachkräfte statt.

Referentin: Prof. Dr. phil. Julia Gebrande, Diplom-Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin, Hochschule Esslingen, Autorin des Buches »Kinder mit sexualisierter Gewalterfahrung unterstützen«

DI 12. NOVEMBER 2019 → 18–20 UHR → 7 € / 6 € (ERM.)

Film: **»Die Hände meiner Mutter«**

Ort: Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel, Haßstraße 22

In diesem Film von Florian Eichinger geht es um einen Mann, der sich auf einem Familienfest an sexuelle Übergriffe durch seine Mutter zu erinnern beginnt. Der Film greift gleich zwei Tabuthemen auf: sexueller Missbrauch an Jungen und sexueller Missbrauch durch Mütter, die in feinfühligere Weise umgesetzt wurden. Dafür hat er das Prädikat »besonders wertvoll« verliehen bekommen und verschiedene Preise gewonnen. Nach dem Film besteht nach einer Pause die Möglichkeit zur Diskussion und Information.

DO 14. NOVEMBER 2019 → 18–20 UHR → EINTRITT FREI

Prävention von **sexuellem Missbrauch**

Veranstaltung für Eltern, Fachkräfte und Interessierte

Bei vielen Eltern und Fachkräften gibt es Verunsicherungen und Sorgen beim Thema sexueller Missbrauch. Jenseits von Panikmache wollen wir zu diesem wichtigen Thema informieren und Möglichkeiten vorstellen, wie Kinder im Alltag gestärkt und geschützt werden können.

Referent: Nils Raupach, Diplom-Sozialpädagoge, PETZE-Institut für Gewaltprävention

DI 19. NOVEMBER 2019 → 18–20 UHR → EINTRITT FREI

Film: **»Vergessen kann ich das nie – Die Geschichte einer Vergewaltigung«**

Die Filmemacherin und Mitgründerin des Frauennotrufs Kiel Quinka Stoehr dokumentiert in diesem Film von 1986 einen Gerichtsprozess vor dem Kieler Landgericht zum Thema sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz. Der Film schlug damals bundesweit hohe Wellen und hat viel bewirkt. Quinka Stoehr wird persönlich für eine anschließende Diskussion anwesend sein.

DO 21. NOVEMBER 2019 → 18–20 UHR → EINTRITT FREI

Lila Sofa: **noch immer – immer noch**

Auf die Dauer hilft nur POWER!

Vier Feministinnen aus vier Epochen im Gespräch über Erfolge, Rückschläge, Kontroversen und Strategien in der Frauenbewegung. Wir wollen exemplarisch Herausforderungen von damals und aktuelle Konzepte von heute mit Ihnen und Euch diskutieren.

WIR WEISEN GERN AUF FOLGENDE

VERANSTALTUNGEN DES MÄDCHENHAUSES HIN:

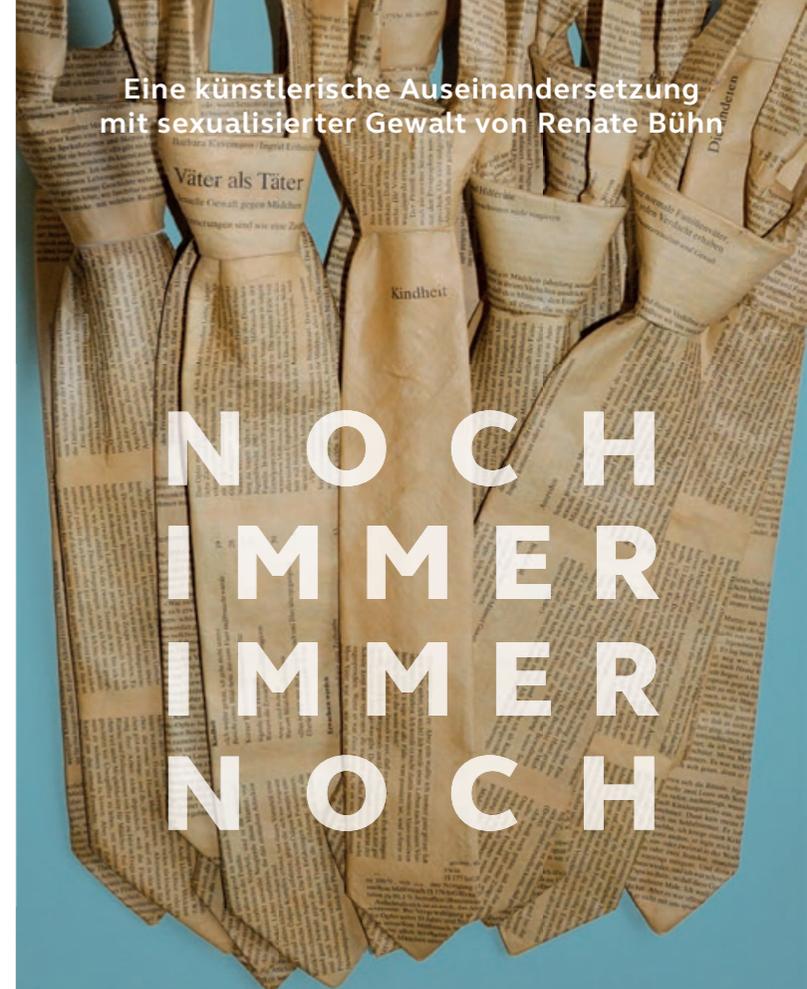
**Das Autonome Mädchenhaus Kiel feiert 30-jähriges Jubiläum am 25. 10. 2019**

→ um 10–13 Uhr im musiculum Kiel

→ um 16.30–21 Uhr in der Beratungsstelle in der Holtener Str. 127

Weitere Infos unter [www.maedchenhaus-kiel.de](http://www.maedchenhaus-kiel.de)

Eine künstlerische Auseinandersetzung  
mit sexualisierter Gewalt von Renate Böhn



**40 JAHRE FRAUENNOTRUF  
KIEL E.V.**

STADTMUSEUM WARLEBERGER HOF

5. 11. – 24. 11. 2019

## 40 JAHRE FRAUENNOTRUF KIEL E.V.

### »NOCH IMMER – IMMER NOCH«

Eine künstlerische Auseinandersetzung  
mit sexualisierter Gewalt  
von Renate Bühn



Renate Bühn »Die Hemden der Vergewaltiger weiß«



Renate Bühn »Schweigen ist tödlich«



Renate Bühn »geHEIMnis«

Im Rahmen der 2. Frauenbewegung und der Proteste gegen den § 218 bildeten sich in den 1970er Jahren in Kiel und vielen anderen Städten Frauenzentren. 1979 gründeten engagierte Frauen im Kieler Frauenzentrum eine »Notruf-gruppe«, die schließlich ein eigener Verein wurde. Anlässlich des 40. Jahrestages widmet sich das Kieler Stadtmuseum der Geschichte des Vereins und seines Widerstands gegen sexuelle Gewalt. Neben einer Foto- und Film-Dokumentation bietet der Warleberger Hof der Künstlerin Renate Bühn Raum für ihre Exponate. Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt und dem gesellschaftlichen Täterschutz. Nicht irgendwo weit weg, sondern im eigenen Umfeld, in der eigenen Stadt, der eigenen Familie leben betroffene Mädchen und Jungen. Die Dunkelziffer ist seit Jahrzehnten unverändert hoch. Wie ist das möglich? Wer macht dies möglich? Diese Dissoziation im Alltag versucht Renate Bühn in ihren Arbeiten zu erfassen. Dabei thematisiert sie auf vielschichtige Weise den Mangel an Wahrnehmung und Handeln als Bestandteil in allen gesellschaftlichen Strukturen weltweit. Die Ausstellung unter dem Titel »noch immer – immer noch« regt zu Diskussionen an und schlägt den Bogen zur ersten Veranstaltungsreihe des Kieler Frauennotrufs vor 40 Jahren unter dem Titel »Wut macht Mut«.



Frauendemo nach Vergewaltigungsmorden, Kiel 1987



Plakataktion zu Vergewaltigung in der Ehe, Kiel 1995



Eröffnungsfeier »Labyrinth« im Werftpark, Kiel 2005